Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 629

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 9. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 8. Sept. Der König hat dem außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin und Professor an der landwirthschaftlichen Hochschule daselbst Dr. Wittmack den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen und den Gymnasial-Direktor, Professor Dr. Kammer zu Lyck zum Provinzial-Schulrath ernannt.

Der Vermessungsrevisor Wittschier zu Posen ist zum Vermessungs-Inspektor ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 8. September.

— Wie sehr die offiziöse Presse gegenwärtig durch ihre Hetze gegen Börse und Getreidehandel der Sozialdemokratie in die Hände arbeitet, wird treffend dargelegt in der „Frankf. Ztg." „Die gegenwärtig bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung ist nicht denkbar ohne die Spekulation und die Börse, den großen und den Zwischenhandel. Nur die Sozialdemokraten besitzen — wohl noch keine praktisch erprobte Gesellschaftsordnung — aber ein Staats- und Gesellschafts-Ideal, in dem es keine Spekulation, keine Börse, keinen großen und keinen Zwischenhandel giebt. Wenn man diese Schrauben aus dem Mechanismus der bestehenden Ordnung herauszieht, stellt er seine Funktionen ein. Dagegen ist die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung sehr gut denkbar auch ohne Getreidezölle, sowie sie in so vielen anderen modernen Staaten thatsächlich besteht. Deswegen scheint es uns, daß es den Vertretern der Regierung und der Regierung selbst viel besser anstünde, die Wahrheit einzugestehen, zu bekennen, daß die Zölle es sind, welche die Getreidepreise in Deutschland über den Stand der ausländischen erhöhen, und die Zölle abzuschaffen. Statt dessen bemüht sich die Regierung und ihre journalistischen Vertreter den Sitz des Uebels weit tiefer, in den allen Staaten der bürgerlichen Wirthschaftsordnung gemeinsamen Handels-Institutionen zu suchen. Sollte es ihnen gelingen, dem volkswirthschaftlich ungebildeten Volke diese falsche Diagnose beizubringen, dann wird auch eines Tages an diese sonderbaren Heilkünstler aus dem Volke heraus die Anfrage kommen, welche Heilmittel sie gegen die Krankheit auf Lager haben, und da sie solche nicht haben und nicht haben können, bleibt nur der Versuch mit der Sozialdemokratie übrig."

— Es wird hohe Zeit, so schreibt die „Soziale Korr.", endlich überall anzuerkennen, daß wir in einer Zeit der Theuerung leben, die an vielen Orten noch durch ein Herabgehen der Löhne verschlimmert wird. Viele Fabrikanten entlassen Arbeiter, die sie nicht ganz nöthig brauchen. Die so entlassenen Personen bieten ihre Arbeitskraft zu niedrigeren Preisen an und das benutzen auch verschiedene Unternehmer, die es nicht nöthig hätten und ihrem Personal lieber mit einigen Opfern von ihrem Ueberfluß über die schlimmen Zeiten hinweg helfen sollten. Wir hören, daß auf verschiedenen Bauten der Lohn der Maurer für die Stunde von 37 Pf. auf 36 oder 35 und der Handlanger von 27 auf 26 und 25 Pf. herabgesetzt ist. Namentlich ältere Leute, die mit den jüngeren kräftigen Burschen nicht so recht fortkommen, haben auf den Bauten jetzt einen harten Stand. In einer ganz besonders schlimmen Lage sind auch die kleinen Beamten, die zahlreichen Schreiber, welche vom Staate, von Gemeinden, Vereinen, Rechtsanwälten oder sonst beschäftigt werden. Das Schreiben hat heute jedermann gelernt und zu dieser Beschäftigung drängen sich in arbeitslosen Zeiten Hunderte und Tausende, welche das Schreiben und Expediren nicht als Lebensberuf treiben. Möchten doch alle, denen Gott die Mittel zum reichlichen Leben geschenkt hat, ihrer darbenden Mitmenschen eingedenk und gerade jetzt vorsichtig sein, Arbeiter zu entlassen und ihren Lohn herabzusetzen. Der Vorstand des Dresdner Vereins gegen Armennoth und Bettelei, welcher in seinem Auskunftsbüreau über einheimische Arme und in seiner Hilfsstätte für Wanderburschen, ferner für seine Miethzinssparkasse, Arbeitsstätte und Arbeitsvermittlungsstelle und für seine übrigen gemeinnützigen Aufgaben mehrere Beamte beschäftigt und sie natürlich nur bescheiden besolden kann, hat in voriger Woche beschlossen, allen seinen Beamten, solange das Pfund Brot über 12 Pfennig kostet, eine Theuerungszulage von 10 Prozent des Lohnes zu gewähren. Das Pfund Brot, das in früheren Jahren nur 11 Pfennig kostete, war bereits im Monat März d. J. in Dresden auf 13 Pfennig, im April auf 13½, im Mai auf 14, im Juni auf 14½ Pfennig gestiegen und erreicht jetzt, Anfang September, den für kinderreiche Familien fast unerschwinglichen Preis von 16 Pfennig! Alle reichen Leute sollten bedenken, daß eine Familie mit fünf Kindern, in welcher Brot die Hauptnahrung bildet, täglich ein Sechspfundbrot braucht.

— Die Aufhebung der Schweinesperre legen sich die Offiziösen jetzt natürlich ganz so zurecht, wie es ihnen in den Kram paßt, indem sie die Aufhebung der Schweinesperre nun als etwas ganz Selbstverständliches behandeln. Demgegenüber denke man aber nur, mit welchem Triumphgeschrei noch kürzlich die Fälle von Trichinose an Bord eines deutschen Schiffes in Iquique gegen den amerikanischen Speck ausgebeutet wurden, obwohl sie durch ein in Iquique in Chile geschlachtetes Schwein verursacht waren.

Danzig, 8. Sept. Aus einer Zusammenstellung, welche die „Danz. Ztg." über die hiesigen Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für den Monat August veröffentlicht, ergiebt sich, wenn man diese Preise mit denen des Vorjahres vergleicht, daß die Fleischpreise damals um 5—15 Pf. theurer waren als heute. Dagegen sind die Preise für Zerealien aller Art bedeutend höher. 100 Kilogramm Weizen haben im Durchschnitt einen Aufschlag von 5,30 M., Roggen von 8,50 M., Gerste von 1,90 M., Hafer von 3,12 M. erfahren. Erbsen sind um 1,50 M., Bohnen um 2 M. und Eßkartoffeln um 50 Pf. theurer geworden; das Pfund Weizenmehl ist um 11 Pf., Roggenmehl gleichfalls um 11 Pf., Brotmehl um 12 Pf., Gerstengraupe um 2 Pf. und Gerstengrütze um 5 Pf. gestiegen.

Lauenburg, 8. Sept. Die liberale Sache gewinnt in Lauenburg immer mehr Boden. Am 6. d. Mts. hat sich ein „Wahlverein der Liberalen in Lauenburg" gebildet, welcher für die liberale Sache thätig sein will und sich aus Mitgliedern aller Stände zusammensetzt. Alle Liberalen treten, wie der „Danz. Ztg." geschrieben wird, einmüthig für die Kandidatur des Herrn Dau ein und sind gespannt darauf, ihn demnächst in einer öffentlichen Versammlung der liberalen Wähler kennen zu lernen. Die Verleumdungen des Herrn Dau seitens der Gegenpartei haben zwar anfänglich manchen stutzig gemacht, doch begreifen die Leute immer mehr, daß eine Parteisache nicht gut sein kann, wenn sie sich zu festigen sucht durch unwahre Behauptungen und Gewaltthätigkeiten. Es giebt hier eine Reihe gut konservativer Männer, welche die Art und Weise, in welcher die Versammlung des Bauernvereins am 26. August gesprengt wurde, für außerordentlich taktlos halten und offen aussprechen, daß die Konservativen durch ihre Brutalität der liberalen Sache den größten Dienst erwiesen haben. — Zu der amtlichen Berichtigung in Bezug auf diese Versammlung ist noch Folgendes hinzuzufügen: Es heißt hier allgemein: „Als der konservative Bauernbund sich in den Besitz des Schmuckschen Lokals gesetzt hatte und die Herren zu reden angefangen hatten, habe der Kreissekretär den vor der Thüre stehenden Landrath gefragt oder fragen lassen, ob die Versammlung nun weiter tagen könne, worauf derselbe gesagt habe, die Herren könnten ruhig fortfahren. Auf dieses Gerücht scheint die schon in der Versammlung vielfach vernommene Behauptung von der doppelten polizeilichen Erlaubniß zurückgeführt werden zu müssen."

Mülhausen, 8. Sept. Vor einigen Tagen wurde hier in der „Taverne" eine gut besuchte Volksversammlung abgehalten, welche über die Gründung einer Genossenschaftsbäckerei berieth. Die Gründung wurde beschlossen und es sollen bereits 450 Familien ihren Beitritt zugesagt haben, was dem Sprecher zufolge etwa einem monatlichen Umsatze von 8000 M. gleich komme. Die Gesellschaft soll eine solche mit beschränkter Haftpflicht sein und die Einzahlung für die Familie 10 M. betragen, die in Raten von nicht unter einer Mark eingezahlt werden sollen. Man hofft, die Genossenschaftsbäckerei, der ein Meister und 18 Gehilfen vorstehen sollen, am 1. Januar zu eröffnen, und denkt später auch Wirthschaften, Lesesäle u. s. w. einrichten zu können.

Militärisches.

= **In Bezug auf das Caprivibrot** erfährt die „Köln. Ztg." noch im einzelnen, daß die Bestimmungen der betreffenden Kabinetsordre vom 25. August dahin lauten, daß bis auf weiteres zur Herstellung des Soldatenbrotes nur Mischmehl aus ein Drittel Weizenmehl mit 8 vom Hundert und zwei Drittel Roggenmehl mit 15 vom Hundert Kleie-Auszug zu verwenden ist. Es sind zunächst Probebackungen angeordnet worden, nach deren Ausfall das Kriegsministerium nöthigenfalls eine andere Zusammensetzung des Mischmehles feststellen kann.

Aus dem Gerichtssaal.

II **Bromberg,** 8. Sept. Ein interessanter Preßprozeß gelangte in der gestrigen Sitzung der Ferienstrafkammer zur Verhandlung. Der Angeklagte war der frühere Redakteur des gouvernemental-konservativen „Bromb. Tageblatts" Heinrich Thomas. Am Abend des 2. August v. J. ertrank beim Baden in der Brahe zwischen der Militär-Schwimmanstalt und der Eisenbahnbrücke der Füsilier Goetsch vom 34. Füsilier-Regt. Aus Anlaß dieses Unfalls erschien am Montag, 4. August, im hiesigen „Tageblatt" ein mit den Worten: „Ein sehr bedauernswerther Unfall" beginnender Artikel, der die näheren Umstände schilderte, unter welchen Goetsch ertrunken sein sollte, und im Anschluß hieran das Verhalten zweier Kameraden desselben, welche mit dem Ertrunkenen zusammen gebadet hatten, einer abfälligen Kritik unterzog. Der Artikel behauptete in dieser Beziehung, daß der Ertrunkene zwei Schritte von seinen Kameraden in dem Wasser untergegangen sei und daß dieselben ihn mit leichter Mühe hätten Hilfe bringen können, da sie den Ertrinkenden mit der ausgestreckten Hand erreichen konnten, daß sie statt dessen aber sich ans Ufer begeben hätten und Hilfe suchend zur Militärschwimmanstalt geeilt wären. Im Gegensatz zu dieser Handlungsweise wies der Artikel auf das ganz andere Verhalten zweier Musketiere vom 129. Infanterie-Regiment hin, welche vor Kurzem in ähnlicher Lage einen bereits untergesunkenen Dragoner nach mehrfachem Tauchen gerettet hätten, nachdem sie in voller Uniform und erhitzt, wie sie waren, in das Wasser gesprungen wären. An die Ausführungen schloß der Artikel dann noch die Bemerkung an, daß am Sonntage ein zweiter Soldat des 34. Regiments in den Lehmkaulen der Hempelschen Ziegelei ertrunken sei und daß denselben in dem eiskalten Wasser der Schlag gerührt hätte. Infolge dieser an den Mannschaften seines Regiments geübten Kritik bestellte der damalige Kommandeur des 34. Füsilier-Regiments, Oberst v. Petersdorff, welcher auf das Bromberger Tageblatt abonnirt war, in der Expedition das Blatt ab. Hierauf erhielt er von dem Angeklagten ein Schreiben zugesandt, in welchem derselbe behauptete, daß ihm der fragliche Artikel von amtlicher militärischer Seite zugesandt sei, indem er wörtlich anführte: „Uns wurde von amtlicher militärischer Seite jener Artikel zugesandt und deshalb mußten wir annehmen, daß diese Einsendung die befriedigende, für die Oeffentlichkeit „passende" (!) Formen an sich trage. Wir veröffentlichen niemals das Militär betreffende Lokalartikel, bevor sie die amtliche militärische Censur (!!!) passirt haben; wir erhalten solche Artikel zumeist direkt von militärischer Seite. Nichtsdestoweniger strichen wir noch bei jenem in Frage stehenden Artikel den Schlußsatz, welcher folgendermaßen lautete: „Es scheint somit, als wenn das 34. Regiment seinen Mannschaften nicht die genügende Gelegenheit zum Baden gäbe." Auf dieses Schreiben sandte der Oberst v. Petersdorff den Regimentsadjutanten zu dem Angeklagten, um ihn um Mittheilung des Namens des Verfassers des fraglichen Artikels zu ersuchen. Der Angeklagte erklärte, den Namen des Verfassers nicht nennen zu können, behauptete aber, daß derselbe ein aktiver Offizier der Bromberger Garnison sei, daß er noch an dem nämlichen Morgen (3. August) zu dem Artikelschreiber geschickt sei und der Offizier ihm geantwortet habe, daß er für den Inhalt des Artikels in allen Stücken bürge. Der Angeklagte hat den Namen des Offiziers nicht genannt. — Die über das Unglück am 2. August v. J. eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die Darstellung, welche der erwähnte Artikel über den Vorfall gebracht hat, eine den Thatsachen und der Wirklichkeit nicht entsprechende gewesen ist und wegen des unbegründeten und beleidigenden Vorwurfs der Feigheit und kameradschaftlichen Pflichtverletzung, welche er den beiden Füsilieren H. und P. gemacht hat, ist der Angeklagte vom Schöffengericht am 7. Februar d. J. bestraft worden. — Heute wurde nun gegen den Angeklagten verhandelt, weil die Behauptung, welche derselbe dem Regimentsadjutanten gegenüber aufgestellt hatte, daß nämlich der Verfasser des fraglichen Artikels ein aktiver Offizier der Garnison gewesen sei, eine Beleidigung enthalte, da ein Offizier, der einen derartigen Artikel verfassen und einer Zeitungsredaktion zusenden werde, sich einer Pflichtverletzung schuldig machen würde, wegen welcher gegen ihn sowohl kriegsgerichtlich wie ehrengerichtlich eingeschritten werden müßte. Der Angeklagte, welcher gegenwärtig seinen Wohnsitz in Blomberg in Lippe-Detmold hat, war nicht erschienen, sondern ließ sich von dem Rechtsanwalt Littauer vertreten. Der Staatsanwalt führte aus, daß eine Beleidigung des Offizierstandes vorliege, und beantragte 50 M. Geldstrafe, eventuell 10 Tage Gefängniß. Der Vertheidiger plaidirte für Freisprechung. Der Gerichtshof erkannte auf Einstellung des Verfahrens, da er annahm, daß die Beleidigung nicht in Beziehung auf den Beruf verübt und deshalb der Strafantrag, welchen der Divisionskommandeur, der Garnisonälteste, gestellt hatte, nicht ausreichend begründet sei.

Lokales.

Posen, 9. September.

—e. **Der Verkehr für Fuhrwerke** auf der Friedrichstraßen- und Wilhelmstraßen-Ecke am Postgebäude wird morgen Vormittag wieder hergestellt sein. Die Pflasterarbeiten werden zu diesem Zwecke derart beschleunigt, daß auch während der Nacht gearbeitet werden wird.

—b. **Die Wallfahrer,** welche vorgestern zum Ablaß nach Kirchendombrowka von der hiesigen Philippiner-Kirche aus gezogen waren, langten gestern Abend gleich nach 10 Uhr hier wieder an. Der Führer des Zuges, Schuhmacher Kasprowicz, hielt am Bromberger Thore an die Wallfahrer eine kurze Ansprache in polnischer Sprache, worin er erwähnte, daß leider wieder Diebstähle und sonstige Ungehörigkeiten am Wallfahrtsorte vorgekommen wären, und ermahnte, künftig nach Kräften beizutragen, daß erwähnte Uebelstände nicht mehr vorkommen.

—b. **Menschenauflauf.** Auf der Friedrichstraße geriethen gestern Mittag einige Landleute in Streit und begannen denselben durch eine Prügelei auszutragen, was natürlich alsbald einen Menschenauflauf hervorrief. Als ein Schutzmann hinzukam, rannten die Excedenten fort und die stehen gebliebenen Menschen gingen auseinander.

—b. **Ein trichinöses Schwein** wurde gestern von einem hiesigen Fleischbeschauer entdeckt und von der Polizei bei dem betreffenden Fleischer alsbald beschlagnahmt.

—b. **Verhaftungen.** Gestern Vormittag gegen 9¼ Uhr holte ein Arbeiter seine Ehefrau aus der Schänke auf der Wallischei und gab ihr auf der Straße einen Denkzettel, um ihr das Kneipen abzugewöhnen. Da auf diese Weise ein Menschenauflauf hervorgerufen wurde, verhaftete ein Schutzmann den Arbeiter. — Gestern Vormittag wurde auf der Wronkerstraße ein Töpfer verhaftet, der dort durch fortgesetztes Lärmen und Schimpfen einen Menschenauflauf hervorrief.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verloren: ein Hühnerhund, ein Pincenez. Gefunden: ein Drahtmaulkorb, ein Paar Kinderhosen.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

⊙ **Thorn,** 8. Sept. [Zum Besuch des Prinzen Albrecht.] Schon vor 6 Uhr rückten heute die beiden Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61, welche die 70. Infanterie-Brigade bilden, nach dem Lissomitzer Platze aus, wo die Inspizirung durch den Prinzen Albrecht stattfinden sollte. Gegen 7 Uhr bestieg der Prinz den Wagen, um nach dem Uebungsplatze zu fahren. Zunächst wurde noch eine Fahrt durch die Stadt unternommen, die man durch das Leibitscher Thor verließ. Die Gemeinde Mocker, durch welche der

Weg nach dem Lissowitzer Platze führt, bereitete dem Prinzen Albrecht einen glänzenden Empfang. Straße und Häuser waren durch Laubgewinde und Fahnen noch reicher geschmückt als in unserer Stadt. Auf dem Lissowitzer Exerzierplatze hatte sich inzwischen ein zahlreiches Publikum eingefunden. Ein von der Eisenbahn-Verwaltung abgelassener Extrazug brachte neue Zuschauer. Von einer Tribüne aus konnte man die Truppenbewegungen genau beobachten, die folgendermaßen vor sich gingen: Nachdem unter den Klängen des Parademarsches der Vorbeimarsch in Kompagniefront erfolgt war, wurden Exerzierübungen und eine Gefechtsübung gegen einen von einer Pionier-Kompagnie markirten Feind ausgeführt. Den Schluß bildete Parademarsch in Bataillonsfront. Prinz Albrecht sprach hierauf in einigen Worten seine Anerkennung über die Leistungen der Truppen, namentlich im Gefechtsexerzieren, aus. Nach Beendigung der Inspizirung fuhr der Prinz zum Fort I. Dieses wurde eingehend in Augenschein genommen. Um 11½ Uhr erfolgte die Rückkehr zur Stadt. Wegen der vorgeschrittenen Zeit mußte der beabsichtigte Besuch der Jakobskirche und des Rathhauses unterbleiben. Gegen 12 Uhr verließ der Prinz mit seinem Gefolge unsere Stadt.

II **Bromberg,** 8. Sept. [Gutskauf.] Das Gut Salwin, 1½ Meilen von hier entfernt und der Westpreußischen Landschaftsdirektion hier gehörig, hat der Gutsbesitzer Rudnicki für 65 000 M. gekauft.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 9. September.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,50 M., Weizen 11,25—11,50 M., Gerste 7—8 M., Hafer 8—8,25 M., blaue Lupine bis 4 M., Stroh 2 M., Kleeheu 2,50 M., das Bund Stroh 45—50 Pf. — Neuer Markt: Mit Obst standen 43 Wagenladungen auf dem Platz; die kleine Tonne Aepfel 1—1,50 M., Birnen 80 Pf. bis 1,50 M., Pflaumen 1,50—2,25 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln bis 3,50 M., Wrucken 1,20—1,40 M., die Mandel Weißkraut 1,20 M., blaues Kraut 1,30 M., die Metze Kartoffeln 15—20 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10 bis 25 Pf., 2—3 Bund Oberrüben 10 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 1 Krautkopf 8—12 Pf., 1 Kopf Wirsekohl 5—8 Pf., 2—3 Wrucken 10 Pf., 2 Pfd. Schnitt= oder Brechbohnen 10—12 Pf., die Mandel Gurken 30—40 Pf., 1 Sellerie=Wurzel 5—8 Pf., Küchenwurzelzeug 2—3 Bund 10 Pf., 1 Kürbis 20—35 Pf., der Liter Saubohnen 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 5—10 Pf., Zuckerbirnen 10 Pf., Feldbirnen 5 Pf., Pflaumen 10—15 Pf., 1 leichte Gans 3,50 bis 3,75 M., 1 große, gut mittelschwere Gans 6—6,75 M., 1 Paar Enten 2,50—3,50 M. Die Mandel Eier 65 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. — Viehmarkt: Der Auftrieb belief sich in Fettschweinen auf 40 Stück, in Privatställen standen 17 Stück zum Verkauf. Der Ztr. bis 47,50 M., Hammel 80 Stück, das Pfd. lebend bis 30 Pf., Kälber 7 Stück, das Pfd. lebend bis 35 Pf., Rinder 4 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 24—30 M. — Wronkerplatz: Das Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., Schweinefleisch 60—70 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., 1 großes Rindergeschlinge 4—6 M., 1 Schweinegeschlinge 2,75—3 M., 1 Kalbsgeschlinge 1,50—2 M., 1 Hammelgeschlinge 1,50 bis 1,75 M., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderfüße 75 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. roher Speck 60—70 Pf., geräucherter Speck 70 bis 80 Pf., geräucherte Wurst 75—80 Pf., Schmalz 65—80 Pf., Rindertalg 50—80 Pf. 1 Pfd. große lebende Hechte 80 Pf. bis 1 M., Aale 1— 1,20 M., Wels 60 Pf., Schleie 50—55 Pf., Karauschen 40—50 Pf., Barsche 40—50 Pf., verschiedene kleine Weißfische, Rothaugen, Döbeln, Plötze, 30—35 Pf. — Sapiehaplatz: 1 leichte Gans 3,25—3,75 M., schwerere 4—7,50 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75 M., 1 Paar Hühner 1,50—3,50 M., 1 Paar kleine junge Hühner 80 Pf. bis 1 M., 1 Paar junge Tauben 65—80 Pf., 1 Paar wilde Enten 1,50—2,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,50—1,70 M. Die Mandel Eier 65—70 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. 1 Pfd. Weintrauben 30—50 Pf., Melonen 20 Pf., Pflaumen 10—15 Pf., Feldbirnen 5 Pf., andere Birnen 10 bis 15 Pf., Aepfel 10 Pf., große, ausgesuchte feine Sommeräpfel 15 Pf., 1 Liter Brombeeren 50 Pf., Blaubeeren 15 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—10 Pf., die Metze Kartoffeln 15—20 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Gardelegen,** 7. Sept. [Hopfen.] Die Entwickelung der reich angesetzten Blüthen der Pflanzen vollzog sich bei dem kalten Wetter sehr langsam, sie wurde erst Ende August durch einige warme Tage und Nächte wesentlich gefördert, so daß der Frühhopfen fast vollständig ausdolden konnte. Die Ernte mußte schleunigst in Angriff genommen werden, weil Kupferbrand und „Stecher" bedenklich auftraten. Zum Glück haben wir nur mit wenig Frühhopfen zu rechnen und der späte ist anscheinend noch gesund, bleibt jedoch in Quantität erheblich hinter früheren Schätzungen zurück, da die Dolden klein und ein großer Theil der Blüthen blind bleiben. Von Frühhopfen sind bereits ca. 50 Zentner zu 35—30 M. erste Posten auf dem Lande gehandelt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 8. Sept. **Zentral=Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr, reges Geschäft. Große Nachfrage nach Mittelwaare, welche auch höher bezahlt wurde, während Ia. auf altem Preise verblieb. Wild und Geflügel. Geringe Zufuhr, Preise fest. Fische. Die Zufuhr in Flußfischen deckt den Bedarf. Ia. Seefische blieben knapp. Bei lebhaftem Geschäft sind wieder Schleie und bunte Fische hoch bezahlt, Preise für andere Sorten mäßig. Butter. Prima Sorten knapp und anziehend, im Uebrigen unverändert. Käse. Ruhig. Gemüse. Ausreichende Zufuhr, Kartoffeln etwas billiger. Obst. Starke Zufuhr, schleppendes Geschäft.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 45—54, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 45—56, Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier do. 50—51 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 65—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,80—1,10 M., Rothwild p. ½ Kilo 44—50 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 30—55 Pf., Damwild p. ½ Kilo 59 Pf., Wildenten — M., Rebhühner, junge 0,75—1,30 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,10—2,50 M., Enten 0,90—1,50 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,45—0,90 M., Tauben 30—40 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. St. 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,30—0,40 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. 1,70—4,40 M.

Fische. Hechte 66—72 M., do. große 54 M., Zander 56—90 M., Barsche 68 M., Karpfen, große, 80—95 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine 71 M., Schleihe 95—102 M., Bleie 40—54 M., Aale, große 94 M., do. mittelgr. 78 M., do. kleine 60—70 M., Quappen — M., Karauschen 71—77 M., Wels 48 M., Roddow 50—60 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8,50 bis 13 M., do. 10—12 Ctm. 3 M., do. 10—11 Ctm. 1,50—2 M.

Butter. Schlef., pomm. u. pos. Ia. 105—110 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90—3,15 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen= p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3,00 M., do. Dabersche 3,00 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 M., Gurken, Schlangen= per Schock 8—12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter 4,00—5,00 M., Rettigbirne p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. 3—3,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr., 3—3,50 M., Pfirsiche p. Kilo 60—70 Pf., Aprikosen p. Kilo — M., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,30—0,70 M.

** **Leipzig,** 8. Sept. [Wollbericht.] Kammzug=Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,80 M., p. Okt. 3,82½ M., p. Nov. 3,87½ M., p. Dez. 3,87½ M., p. Jan. 3,90 M., p. Febr. 3,90 M., p. März 3,90 M., p. April 3,90 M., p. Mai 3,90 M., p. Juni 3,90 M. — Umsatz 111 000 Kilo. Ruhig.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	7. September.	8. September.
ffein Brodraffinade	28,50—29,00 M.	28,50—29,00 M.
fein Brodraffinade	28,25 M.	28,25 M.
Gem. Raffinade	28,50 M.	28,25—28,50 M.
Gem. Melis I.	27,00 M.	27,00 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 8. Sept., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.
B. Ohne Verbrauchssteuer.

	7. September.	8. September.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,35—17,50 M.	17,20—17,35 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,85—16,95 M.	—
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—14,60 M.	13,50—14,60 M.

Tendenz am 8. Sept., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 7. bis 8. September, Mittags 12 Uhr.

Alexander Krüger XIII. 4062, Weizen, Berlin=Bromberg. Mathias Stielau IV. 276, kieferne Bretter, Bromberg=Bronislaw. Ludwig Kucharski I. 16 553, kieferne Bretter, Kl. Bartelsee=Landsberg. Otto Gladow I. 20 470, leer, Berlin=Bromberg. Theodor Wardacki XI. 183, Feldsteine, Fuchsschwanz=Fordon. Friedrich Neumann I. 21 276, kieferne Bretter, Bromberg=Potsdam.

Telegraphische Nachrichten.

München, 9. Sept. Der Kaiser soupirte gestern nach dem Zapfenstreich bei dem Gesandten Grafen zu Eulenburg. Der Kaiser in bayerischer Ulanenuniform und der Prinzregent in bayerischer Generalsuniform begaben sich heute früh um 8¼ Uhr bei Prachtwetter aus dem Residenzschloß in vierspänniger offener Equipage mit Vorreitern durch die Ludwigsstraße zum Paradefelde, überall von jubelnden Menschenmassen begrüßt.

Thorn, 9. Sept. [Privat=Telegramm der „Posener Zeitung."] Die Stadtverordneten wählten heute zum Kämmerer den Rechtsanwalt Stachowitz=Karthaus.

Petersburg, 9. September. Die nach außerhalb verbreitete Nachricht, daß die Eisenbahntarife für das nach den Häfen des Schwarzen und des Asowschen Meeres beförderte Getreide erhöht würden, wird durch die „Birshewya Wiedomosti" kategorisch dementirt. Das Blatt meint, allenfalls dürfte eine Revision der Getreidetarife im Verkehr des Zentralgouvernements mit den baltischen Häfen und der Landeswestgrenze erfolgen.

Paris, 9. September. Der Expräsident Grévy ist gestorben.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 9. Sept. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	24	20	22	80	23	25
	niedrigster		—	—	23	60	22	40		
Roggen	höchster		22	80	22	20	21	50	22	—
	niedrigster		22	50	22	—	21	—		
Gerste	höchster		—	—	16	--	15	40	15	55
	niedrigster		—	—	15	80	15	—		
Hafer	höchster		—	—	16	20	15	40	15	65
	niedrigster		—	—	16	—	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt=	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Krumm=		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Heu		5	50	5	—	5	25	Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		8	—	6	—	7	—	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		2	60	2	50	2	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9. September.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen	23 M. 60 Pf.	22 M. 50 Pf.	21 M. 50 Pf.
Roggen	22 = 80 =	22 = 40 =	21 = 50 =
Gerste	17 = 50 =	16 = — =	15 = 20 =
Hafer	16 = 20 =	15 = 80 =	15 = 30 =
Kartoffeln	6 = — =	5 = 20 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 9. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 74,50, (70er) 54,50, (Loko ohne Faß) (50er) 74,50, (70er) 54,50.
Posen, 9. September. [Privat=Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 74,50, (70er) 54,50.

Börsen=Telegramme.

Berlin, 9 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v. 8			Not.v.8.
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. Sept.=Okt.	232 25	233 75	70er loko ohne Faß	— —	56 30
do. Okt.=Nov.	228 25	230 —	70er September	58 10	56 80
Roggen befestigend			70er Sept.=Okt.	51 40	50 10
do. Sept.=Okt.	237 75	238 —	70er Okt.=Nov.	49 90	49 10
do. Okt.=Nov.	234 75	234 50	70er Nov.=Dez.	49 40	48 60
Rüböl fester			70er April=Mai	49 90	49 —
do. Sept.=Okt.	62 —	61 50	**Hafer**		
do. April=Mai	62 60	62 20	do. Sept.=Okt.	161 75	162 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 470,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 9. September. **Schluß=Course.**

		Not.v.8.
Weizen pr. Sept.=Oktbr.	232 25	233 50
do. Okt.=Nov.	228 25	229 75
Roggen pr. Sept.=Okt.	237 50	238 —
do. Okt.=Nov.	234 50	234 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.8.
do. 70er loko	57 30	56 20
do. 70er September	58 30	57 —
do. 70er Septbr.Oktbr.	51 40	50 30
do. 70er Oktbr.=Novbr.	50 10	49 40
do. 70er Nov.=Dez.	49 40	48 70
do. 70er April=Mai.	49 80	49 40

		Not v 8,			Not.v.8.
Konsolid. 4% Anl.	105 10	104 80	Poln. 5% Pfandbr	67 10	66 50
" 3½%	97 60	97 50	Poln.Liquid.=Pfdbr.	65 —	64 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 75	100 90	Ungar. 4% Goldr.	89 60	89 30
Pos. 3½% Pfandbr.	95 30	95 —	Ungar. 5% Papierr	87 25	87 30
Pos. Rentenbriefe.	101 50	101 90	Oestr. Kred.=Akt. Ultimo	151 —	150 —
Posen. Prov. Oblig.	— —	93 —	Oestr fr. Staatsb Ultimo	123 40	123 25
Oester. Banknoten.	173 50	173 50	Lombarden Ultimo	44 10	44 —
Oestr. Silberrente	78 50	78 30	Neue Reichsanleihe	83 50	83 10
Russ. Banknoten	217 10	213 75	**Fondsstimmung**		
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	97 40	97 10	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	76 30	75 90	Gelsenkirch. Kohlen	155 60	154 90
Mainz Ludwighfdto	110 50	110 40	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	55 75	56 25	Dux=Bodenb. Eisb A	226 90	226 10
Italienische Rente	90 —	89 90	Elbethalbahn " "	92 40	91 40
Russ 4 konf Anl 1889	97 50	97 —	Galizier " "	89 —	88 80
dto. zw. Orient. Anl.	67 75	67 25	Schweizer Ctr. " "	153 40	152 90
Rum. 4% Anleihe	83 70	83 90	Berl. Handelsgesell	133 —	130 25
Türk. 1% konf. Anl.	18 —	18 —	Deutsche B. Akt	145 25	144 60
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	173 25	171 90
Gruson Werke	141 —	141 25	Königs= u. Laurah.	116 50	114 90
Schwarzkopf	234 75	234 75	Bochumer Gußstahl	114 25	114 75
Dortm. St. Pr. L. A.	67 50	66 70	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl Steinsalz	30 —	30 —	Russ. B. f. ausw. H	67 60	66 50

Nachbörse: Staatsbahn 123 40 Kredit 151 —, Diskonto=Kommandit 173 25.

Stettin, 9. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not v. 8			Not. v. 8
Weizen unverändert			**Spiritus** fest		
do. Sept.=Okt.	226 50	226 —	per loko 70 M. Abg.	54 50	54 —
do. Okt.=Nov	224 —	224 —	" September "	54 —	53 80
Roggen unverändert			" Sept.=Okt. "	50 —	49 —
do. Sept.=Okt.	235 —	235 —			
do. Okt.=Nov.	232 —	231 50	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 80	10 80
do. Sept.=Okt.	61 50	61 50			
do. April=Mai	62 —	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 8. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Bar. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. t. Cels. Grad.
Mullaghmor.	758	S	3	wolkig	17
Aberdeen	764	WNW	1	wolkig	10
Christiansund	756	SW	1	Nebel	11
Kopenhagen	761	W	4	bedeckt	13
Stockholm.	751	WSW	4	wolkig	12
Haparanda	754	O	2	Regen	8
Petersburg	756	SSO	1	bedeckt	8
Moskau	765	O	1	bedeckt	5
Cork Queenst.	759	OSO	2	Nebel	14
Cherbourg.	765	SSO	2	wolkenlos	12
Helder	767	SSW	1	halb bedeckt	11
Sylt.	765	WSW	3	wolkig	14
Hamburg	766	SSW	2	heiter	11
Swinemünde	764	WSW	3	wolkig	13
Neufahrw.	761	W	3	wolkig	13
Memel	758	W	6	bedeckt ¹)	15
Paris	767	still		heiter	10
Münster	767	NNW	1	wolkenlos	8
Karlsruhe.	767	NO	3	Dunst	12
Wiesbaden	767	still		wolkenlos	14
München	768	SO	1	wolkenlos	11
Chemnitz	767	NW	1	wolkig	13
Berlin	766	W	3	wolkenlos ²)	12
Wien	766	still		wolkenlos	14
Breslau	766	NW	3	wolkenlos	14
Ile d'Aix	765	ONO	2	wolkenlos	15
Nizza	764	O	2	wolkenlos	19
Triest	762	O	2	wolkenlos	21

¹) Nachts Regen. ²) Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete, außer im Nordosten, hat der Luftdruck zugenommen; ein umfangreiches barometrisches Maximum über 765 mm liegt über dem westlichen Mitteleuropa, charakterisirt durch ruhiges, heiteres und trockenes Wetter. Das Minimum, welches gestern über dem norwegischen Meere lag, ist mit abnehmender Tiefe nordostwärts nach dem nördlichen Skandinavien fortgeschritten und veranlaßt im südlichen Ostseegebiete lebhafte westliche Luftströmung. In Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich etwas gestiegen, liegt aber daselbst noch allenthalben, außer im Osten, unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Septbr. Mittags 1,88 Meter.
" " 9. " Morgens 1,76 "
" " 9. " Mittags 1,72 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.